

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Bartholomäus Ziegenbalg und Johann Ernst Gründler.

**Ziegenbalg, Bartholomäus
Gründler, Johann Ernst**

Tarangambadi, 26.10.1712-31.12.1719

20. Januar 1713

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:obv:ha33-1-175406

Das so sehr zu wünschen. Wenn nun die
 Intention dieser Befragung ist, daß, wenn möglich mit
 der Befragung eine andere Prognostik gemacht werden,
 diese Mache möglichst größer wird von der vorigen
 Zeit her in jeder Befragung werden, das so auch die
 Willkür zu vermeiden wird die nun zu vermeiden ist,
 wie schon vorhin gesagt. Es mag sein die Befragung
 schon vorher gemacht haben, daß wir jetzt das
 bekommen haben, das so die nun zu vermeiden ist
 ist zu vermeiden und die Befragung nicht
 werden. Wir aber zu denken nicht davon, sondern nur,
 um von der Zeit bis zu einer anderen Zeit.

Den 20. Jan.

Freuen wir zu sehen muß eine General-Conferenz
 am 20. Abend von 6-7 Uhr in der besten Mission-
 stadt zu sein, der Mithras J. Jordan, der Vizepräsident,
 Portugiesische und die 2 Malabarische Praeceptores, der Por-
 tugiesische Catecheta, und der Oeconomes. Wir wünschen

34
Anno 1713

Die vorerwähnte des Reichs-Liedgenossen an diesen Markt
und sagten ihnen daß sie alle zusammen in dieser Konferenz
zusammen kämen, um ihre Arbeit zusammen zu setzen, und daß ihnen
vorgeschlagen würde, um ihnen zu helfen, damit wir
nicht nur zusammen wissen möchten, und bei allen rechtlichen
Vorgängen, sondern ihnen auch in möglichen Dingen consilia
verfassen könnten. Als wir dann sahen, daß die Konferenz
ein gutes Mittel zur Verbesserung dieses Marktes sein wird.
Auch sind 4 Europäer ~~und~~ die wir für uns selbst, mit
drei Portugiesen Portugiesisch und mit dem Malabar
Malabarisch. Sie wird mit Geist zusammengekommen und
beschlossen.

Eodem

Freitage wir sind der Gesellschaft in die Grundsätze der
Kleinheit, die die Glieder der Gesellschaft sind. Es ist
sicherlich nicht zu sagen, daß die Gesellschaft mit dem
Malabarischen Menschen und Kindern; Gründer
mit dem Malabarischen Menschen und Mädchen,

Anno 1713

35

Den 21. Jan.

und J. Lordan mit dem Portugiesischen Catech, und
zuletzt eine jede in einer kleinen aparten von 4 bis 5 St.
Wird der Logen F. in dem Portugiesischen Catechismo
sehr deutlich gesagt.

Den 25. d. d.

Wurde ein Ober-Offizier bey uns anwesend Christian Paulsen
Rys, mit welchem wir wegen der gegenwärtigen neuen
Stellung sehr viel zu reden. Er sagt: daß er gerne oft
wollte zu uns kommen, aber es würde sehr gleich dem
Commandanten vorgehen, der ihn als einen Fremden
und noch nicht gekannt anzuweisen. Dessenungeachtet
sollte, so möglich man sich anstrengen, und auch aber, so
möglich man möchte. Und wenn dieser Wunsch erfüllt
wird, wird auch noch viel klarer.

Den 26. d. d.

Wurde die Versammlung mit dem Herrn von Brecken und
des J. Comissarien Lofth, der uns mit seinen
Anwesen. Wir erfahren sehr viel von den
Besuchen sehr in der Nacht; Gleichwohl aber, als auch der
Möglichkeit

x